



## Vogelporträt: Die Graugans (*Anser anser*)

Jetzt im Herbst sieht man wieder häufiger Graugänse in ihrer typischen V-Formation übers Land ziehen und muss dabei unwillkürlich an Niels Holgersson denken. Mit einer Größe von 75 – 90 cm, einer Spannweite von ca. 145 – 180 cm und einem Gewicht von 2,5 – 4,5 kg ist die Graugans nach der Kanadagans die größte Gänseart, die bei uns in freier Wildbahn vorkommt. Von weitem erscheint sie oberseits graubraun mit weißem Bauch. Nur bei gutem Licht offenbart sich die attraktive Zeichnung des Federkleides. Auffällig ist zudem der kräftige orange Schnabel.

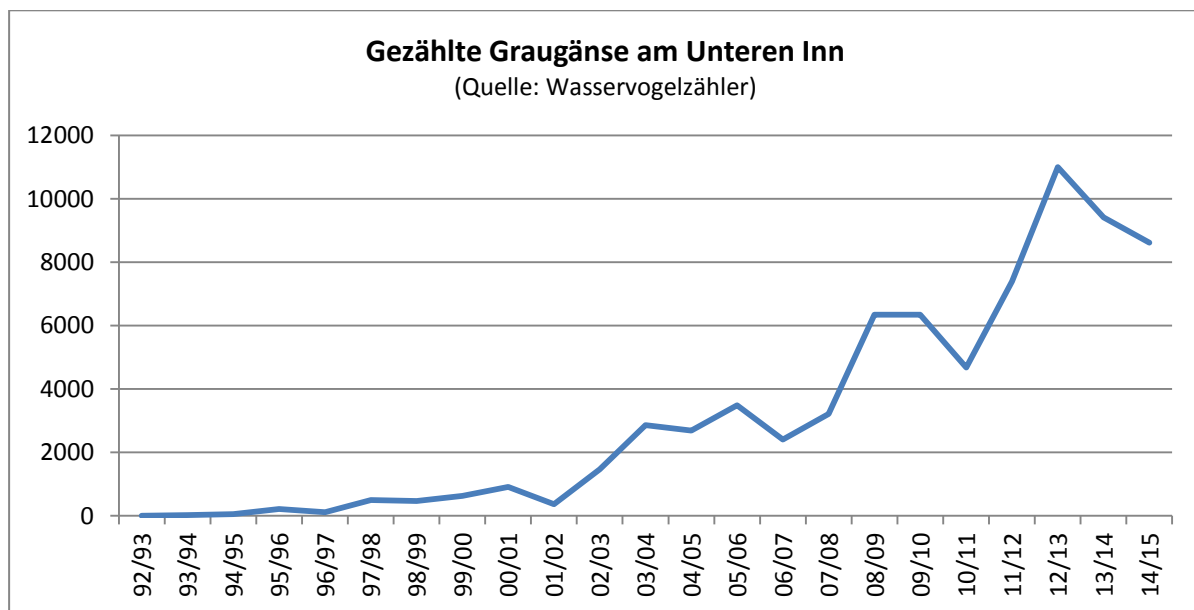


*Graugänse am Altwasser bei Auggenthal (Foto: Bruckmeier)*

Die Stauseen am Unteren Inn sowie die Altwässer im angrenzenden Auwald bieten den Graugänsen einen hervorragenden Lebensraum. Die ausgedehnten Schilfgürtel geben ihnen ausreichende Deckungsmöglichkeiten für sich, ihr Gelege und den Nachwuchs. Die großen, freien Wasserflächen bieten ihnen den nötigen Überblick, um nahende Gefahren frühzeitig zu erkennen. Angrenzend befindet sich genügend Grünland, denn neben Wasserpflanzen äsen Graugänse vor allem Gräser und Kräuter. Dies ist vielleicht mit ein Grund, warum die Zahl der Graugänse am Unteren Inn in den vergangenen Jahren stetig gestiegen ist.

Zur Brutzeit ab März tun sich die sonst sehr gesellig lebenden Tiere mit dem immer gleichen Partner zusammen, denn Graugänse leben in Dauerehen. Das Nest wird am liebsten versteckt im Röhricht gebaut. Vom Eringer Naturerlebnisweg aus konnte man dieses Frühjahr aber auch eine Graugans ganz offen auf einer kleinen Insel auf dem Wasser brüten sehen. Meist legen die Weibchen fünf bis acht Eier, die sie alleine ausbrüten, während das Männchen allerdings in der Nähe bleibt. Nach vierwöchiger Brut schlüpfen die Jungen und werden von nun an von beiden Eltern-Teilen geführt. Dies unterscheidet die Gänse im Allgemeinen von den Enten.

Die Mauser der Graugänse, während der diese mehrere Wochen lang flugunfähig sind, fällt so, dass die Eltern ihre Flugfähigkeit kurz nach ihren Jungen wieder erreichen.



Unter männlichen Graugänsen sind auch homosexuelle Paare beobachtet worden. Manchmal wird auch ein Weibchen in diese Partnerschaft eingebunden, um von beiden Männchen begattet zu werden. Die Jungen haben dann drei Elternteile, die sie gemeinsam aufziehen. Erst wenn der Nachwuchs eigene Wege geht, trennt sich das Weibchen wieder von dem gleichgeschlechtlichen Paar.

Im Herbst ziehen einige Graugänse gen Süden, vor allem in den Mittelmeer-Raum, um dort den Winter zu verbringen. Da dies nicht auf alle Individuen zutrifft, bezeichnet man Graugänse als Teilzieher. Die Zugrouten werden von Generation zu Generation weitergegeben. Immer mehr Graugänse bleiben allerdings über den Winter hier und suchen auf Saatfeldern nach Nahrung. Auch am Unteren Inn können die Graugänse das ganze Jahr über beobachtet werden.

Das Infozentrum in Ering ist bis zum 01. April 2016 geschlossen.

**Kontakt:**

Andrea Bruckmeier  
 Ramsar-Gebietsbetreuung Unterer Inn  
 Infozentrum Ering  
 Innwerkstr. 15  
 94140 Ering  
 Tel.: 08573/1360  
 E-Mail: [Umweltstation.Ering@t-online.de](mailto:Umweltstation.Ering@t-online.de)



Ein Projekt der Ramsar-Gebietsbetreuung